



St. Hubertus Batenhorst



Nach dem Königsschuss: (v. l.) die Mitbewerber Holger Winkenstette und Christian Wortmann, Königin Petra Mersmann, der neue König Robert Kühmann und Mitbewerber Ulrich Karenfort.

Robert Kühmann schießt den Vogel von der Stange

Rheda-Wiedenbrück (ew). Ein Königsschießen mit sechs echten Bewerbern in der Endphase hat es gestern beim Schützenfest in Batenhorst gegeben. Mit dem 161. Schuss holte Robert Kühmann die letzten kleinen Holzsplitter aus dem Kugelfang. Königin an seiner Seite ist Petra Mersmann.

Der 31-jährige neue Regent ist beruflich als Energieelektroniker beim Bertelsmann-Konzert tätig. Seine Königsresidenz steht in Benteler. Seit über 15 Jahren ist er aber St.-Hubertus-Schütze. Kühmann hatte die Wiedenbrücker Osterrath-Realschule besucht und trat gemeinsam mit seinen Schulkameraden in die Batenhorster Bruderschaft ein. Petra Mersmann, 23-jährige

Bürokauffrau in der Kreisverwaltung Gütersloh, gehört seit 2008 den Jungschützinnen an.

Der Kampf um die Königswürde wurde um 18 Uhr durch Königin Maria X. Schulte und Kaiser Hans I. Schulte eröffnet. Bereits mit dem vierten Schuss errang zweiter Brudermeister Jörg Hinse die Krone. Der Apfel fiel erst mit der 52. Kugel Hubert Poll vor die Füße. Acht Schuss später nannte André Schmalbrock das Zepher sein Eigen.

Danach setzten die Schützen dem Königsadler arg zu. Nach dem Fall des letzten Flügels gabe es noch fünf Königs- und einen Kaiser-Anwärter: Alfred Brand, (König 1985/86) sowie Antonius Humpe, Ulrich Karenfort, Holger Winkenstette, Christian Wortmann und Robert Kühmann.

Pius-KFD

Wenige Plätze für Duisburg frei

Rheda-Wiedenbrück (gl). Die Katholische Frauengemeinschaft (KFD) St. Pius Wiedenbrück lädt alle interessierten Frauen und Männer zu einem Tagesausflug nach Duisburg ein. Am Samstag, 30. August, wird es ein abwechslungsreiches Programm geben. Am Morgen macht sich die Reisegruppe in Wiedenbrück auf, um nach einer Stadtrundfahrt durch den Duisburger Süden gegen Mittag im Brauhaus „Diebels im Hafen“ einzukehren. Nach einer Hafenumrundfahrt wird die Gruppe den „Landschaftspark Nord“ erkunden. Dort sind die Lichtinstallationen von Jonathan Park zu bewundern. Im Reisepreis sind die Busfahrt, das Mittagessen, die Reiseleitung während der Stadtrundführung und die Hafenumrundfahrt enthalten. Es sind nur noch wenige Plätze frei. Informationen und Anmeldung ab sofort bei Gerda Schultefrankenfeld, ☎ 05242/35462.

DRK

Senioren fahren nach Langenberg

Rheda-Wiedenbrück (gl). „Senioren unterwegs“ heißt es am Montag, 4. August, beim Deutschen Roten Kreuz in Rheda-Wiedenbrück. Die DRK-Senioren besuchen dann das Altenpflegeheim St. Antonius in Langenberg. Eine Führung durch das Haus und ein Kaffeetrinken stehen auf dem Programm. Zwei Bullis werden für die Fahrt eingesetzt, gestartet wird um 14.30 Uhr am DRK-Zentrum, An der Schwedenschanze 16.

Treffen

Ostpreußen am 5. August

Rheda-Wiedenbrück (gl). Die Landsmannschaft Ostpreußen hat ihr nächstes Treffen am Dienstag, 5. August, im Gasthof Neuhaus am Doktorplatz in Rheda. Der Beginn des Beisammenseins ist um 15 Uhr.

Mittwoch

Sprechstunde für Angehörige

Rheda-Wiedenbrück (gl). Für Angehörige von Demenzzkranken hat am Mittwoch, 30. Juli, 9 bis 11 Uhr, Brunhilde Peil ein offenes Ohr im Haus der Diakonie, Hauptstraße 90.

Kurz & knapp

Der Medjugorje-Gebetskreis lädt alle Interessenten zum Rosenkranzgebet heute, Montag, 20 Uhr, in die St.-Clemens-Kirche Rheda ein.

Die Glocke
die guten Seiten des Tages

Ihr Draht zu uns

Lokalredaktion
E-Mail rwd@die-glocke.de
Telefon (0 52 42) 92 65 - 20
Telefax - 90
Nimo Grujic (Leitung) - 21
Nina Tiemann (Stv. Leitung) - 27
Lars Nienaber - 22
Volker Wassum - 24
Katharina Werneke - 25

Lokalsport
E-Mail rwd-sport@die-glocke.de
Telefax (0 52 42) 92 65 - 90
Henning Hoiseisel - 30

Geschäftsstelle
E-Mail gs-rwd@die-glocke.de
Telefon (0 52 42) 92 65 - 0
Telefax - 19

Öffnungszeiten
Mo. bis Do.: 8.30 bis 13 Uhr und 14.30 bis 17.30 Uhr
Fr.: 8.30 bis 13 Uhr und 14.30 bis 16.30 Uhr
Sa.: 8.30 bis 11 Uhr

Postanschrift
Lange Straße 44
33378 Rheda-Wiedenbrück

Internet
www.die-glocke.de



Ehrendadel in Silber: Für ihre 25-jährige Schützentreue wurden ausgezeichnet: (v. l.) Olaf Mootz, Bernd Oesterwiemann, Wilfried Johannfunke und Rainer Jonkmann. Bilder: Wieneke

Sonniger Auftakt mit Auszeichnungen

Rheda-Wiedenbrück (ew). Einen sonnigen Auftakt haben am Samstag die drei Festtage der St.-Hubertus-Schützenbruderschaft Batenhorst genommen. Ehrungen, Beförderungen, Königsparade und die Feier des 40. Geburtstags der Jungschützen erfreuten die Schützen.

Oberst Leonhard Winter hieß alle Grünröcke, insbesondere die Neumitglieder, zu denen 25 Jungschützen und -schützinnen gehören, willkommen. Sein besonderer Gruß galt Jungschützenkönig Christoph Borgelt und den „Jungschützen der erste Stunde im Jahr 1974“ sowie dem „Batenhorster Kind und engagierten Hubertuschützen“ Robert Brüggershemke, der König in Druffel ist.

Bevor sich der Festzug in Bewegung setzte, standen treue Mitglieder im Mittelpunkt. Mit der Ehrendadel in Silber für 25-jährige Vereinstreue wurden Karl-Heinz Bultschneider, Bernd Oesterwiemann, Wilfried Johannfunke, Rainer Jonkmann, Olaf Mootz, Karl Wichmann und Michael Winter ausgezeichnet.

Aufgrund ihrer Verdienste beförderte der Oberst die Schützen Franz-Josef Daniel, Walter Büscher und Helmut Flies zu Oberfeldwebeln. Zu Feldwebeln ernannte er Thomas Beermann, Udo Biermann, Leonhard Döinghaus, Thomas Hagemann, Wilfried Johannfunke, Jörg Johannpaschedag, Hans Kölling und André Korte. Unteroffiziere sind die

Jungschützen Martin Diedam, Johannes Kalthoff, Christian Kuhlmann, Martin Strathaus und Thomas Walter.

Weitere sieben Schützinnen wurden zu Unteroffizieren befördert: Sandra Blazetta, Carolin Brökelmann, Sandra Brökelmann, Nicole Döinghaus, Katharina Hentze, Madita Pierenkemper und Julia Walgern.

Zu Ehren des Regentenpaares, Kaiser Hans I. und Königin Maria X. Schulte, folgte am Schützenplatz eine Königsparade. Den Großen Zapfenstreich intonierte die Blaskapelle der Musikfreunde Bokel und der Spielmannszug der Westag-Werksfeuerwehr.

Weitere Bilder unter www.die-glocke.de



Ihr 40-jähriges Bestehen feierten am Samstag die St.-Hubertus-Jungschützen mit Hauptmann Kai Küsterameling an der Spitze.



Mit Schiffchen auf dem Kopf: Oberst Leonhard Winter.



Sieben befreundete Jungschützengruppen gratulierten in starker Abordnung zum 40. Geburtstag des Batenhorster Schützennachwuchses.

40 Jahre und kein bisschen älter

Rheda-Wiedenbrück (ew). Den krönenden Abschluss bildete am Samstag ein Festakt zum 40-jährigen Bestehen der Jungschützen. Dazu hatte Oberst Leonhard Winter als erster Jungschützenhauptmann im Jahr 1974 eigens sein Schiffchen aus dem Schrank geholt. „Was wäre unsere Bruderschaft ohne die Jugend?“, fragte er.

Winter betonte, dass mit der Gründung der Jungschützenkompanie vor 40 Jahren ein wichtiger und richtiger Schritt gegangen worden sei. Immer wieder setzten die Kompaniechefs der Nachwuchsgruppe wichtige Impulse, die die Attraktivität der gesamten Bruderschaft steigerten. Als weiteren wichtigen Meilenstein kennzeichnete der Oberst die Gründung der Damen-Abteilung im Jahr 2008.

Jungschützenhauptmann Kai Küsterameling hieß die Abordnungen von sieben befreundeten Nachwuchsgruppen aus Benteler, Bokel, Langenberg, von der Landgemeinde Rheda, aus Stromberg, Wiedenbrück sowie von den Fahenschwenkern aus Neuenkirchen mit ihren gekrönten Häuptern willkommen. In der Hubertushalle startete anschließend für die Jugend eine zünftige Geburtstagsparty, während im Festzelt der erste Festball mit der Tanz- und Showband der Musikfreunde Bokel begann.

Titel für Reinhard Bänisch

Stadtkönig aus der Landgemeinde Rheda

Rheda-Wiedenbrück (ew). Reinhard Bänisch, zweiter Vorsitzender der Rhedea Bauernschützen, ist der sechste Stadtschützenkönig in Rheda-Wiedenbrück. Mit Ehefrau Steffi hatte er 2010/11 die Schützen der Landgemeinde regiert. Die Rhedea sind Nachfolger von Thomas und Maria Reckmann aus Batenhorst.

„499 Schützenschwestern, Schützenbrüder, Jungschützen und Musiker sind angetreten“, lautete die Meldung von Batenhorsts Oberst Leonhard Winter am Freitag. Zu Ehren der amtierenden Stadtmajestäten und der vier amtierenden Königspaare – Gregor Pohlmann und Ursel Meloh-Hollenbeck (Bauernschützen), Detlef und Elke Eschke (Stadtschützen), Karl-Heinz Krüger und Regina Samp (St. Sebastian Wiedenbrück) sowie Hans und Maria Schulte (Batenhorst) – folgte eine zackige Königsparade.

Mit Spannung wartete die Schützen- und Gästeschar auf das Stadtkönigsschießen. Dazu hatten sich 61 amtierende und ehemalige Majestäten der vier Vereine angemeldet: elf von den Bauern- und zwölf von den Stadtschützen sowie 18 Würdenträger aus Wiedenbrück und 20 aus Batenhorst. Dienstältester König war der St. Sebastianer Paul Niemeier, der 1968/1969 in Wiedenbrück regiert hatte. Doch

auch drei Königinnen mischten kräftig unter der Vogelstange mit: Monika Brand von den Bauernschützen der Landgemeinde sowie Barbara Bocks und Maike Rüping aus den Reihen der Stadtschützen Rheda.

Nach den Eröffnungsschüssen von Thomas und Maria Reckmann als deren letzte offizielle Amtshandlung ging es ab 19.48 Uhr Schlag auf Schlag: Mit dem zehnten Schuss hatte der Batenhorster Nicolas Baggeroer die Krone erobert. Stadtschütze Jens Noack freute sich, mit dem 24. den Apfel gepflückt zu haben. 13 Schuss später nannte Hermann Dahlkemper von den Bauernschützen das Zepher sein Eigen.

Nach nicht einmal einer Stunde Dauerbeschuss gab sich der zuvor stolze Adler geschlagen: Nach einem Meisterschuss fiel der Kopf des Vogels als letzter Rest zu Boden – und Bauerschütze Reinhard Bänisch rechte als neuer Stadtschützenkönig die Hände in den Abendhimmel. Riesenjubel brandete dem 46-Jährigen entgegen.

Mit der Proklamation des sechsten Stadtschützenkönigspaares, Reinhard und Steffi Bänisch, durch den stellvertretenden Brudermeister der St.-Hubertus-Schützen Batenhorst, Jörg Hinse, wurde in großer Schützengemeinschaft gefeiert.



Gratulation nach dem Königsschuss: der neue Stadtkönig Reinhard Bänisch (M.) mit Batenhorsts Vize-Brudermeister Jörg Hinse (l.) sowie Brudermeister und Kaiser Hans Schulte. Bild: Wieneke

Hintergrund

Im Jahr der Landesgartenschau 1988 wurde das erste Stadtschützenfest in Rheda-Wiedenbrück gefeiert. Im Rhythmus von vier Jahren finden die gemeinsamen Nachfolgefeiern der Schützenfamilie von Bauern- und Stadtschützen in Rheda, der St. Sebas-

tianer Wiedenbrück und der St.-Hubertus-Schützen Batenhorst statt.

Als Ausrichter fungiert jeweils der Stammverein des amtierenden Regenten, das nächste Mal im Jahr 2018 also die Schützen der Landgemeinde Rheda.